

PERSONALIEN

Paul Franken, 53, Leiter der Bonner Bundeszentrale für Heimatdienst, fand es nicht in der Ordnung, daß sein Dienstwagen bei der Zuweisung neuer Nummernschilder eine höhere Nummer (BN 12) erhalten hatte als das zweite Dienstfahrzeug der Bundeszentrale (BN 2). Nachdem Dr. Franken hatte verlauten lassen, daß er die Kosten eines Nummertausches unter diesen Fahrzeugen aus eigener Tasche bezahlen wolle, tauschte die Zulassungsbehörde die Kennzeichen alsbald freiwillig aus und stellte dadurch die von Dr. Franken angestrebte Rangordnung unter seinen Dienstfahrzeugen her.

Kurt von Schuschnigg, 59, letzter Bundeskanzler der Republik Österreich vor deren Anschluß an das Deutsche Reich (1938), seit 1948 Professor für Politische Wissenschaften an der Universität St. Louis (USA), vermochte bei seiner Vertheidigung als amerikanischer Staatsbürger seine militärische Vergangenheit nicht zu verhehlen. Als Schuschnigg — er wuchs als Sohn eines österreichischen Generals auf und war im ersten Weltkrieg Offizier — in St. Louis nach der Eidesleistung die Glückwünsche amerikanischer Freunde entgegennahm, schlug er vernehmlich die Hacken zusammen.



Sir Gerald Templer, 58, Chef des britischen Generalstabs, der nach dem auch generalstäblerisch ruhmlosen Ende des anglo-französischen Suez-Unternehmens in den ruhmvollen Rang eines Feldmarschalls befördert wurde, trat gelegentlich einer Truppen-

parade in Sandhurst (England) erstmals mit den neuen Rangabzeichen und dem Marschallstab öffentlich in Erscheinung.



Theodor Heuss, 72, Bundespräsident, ließ sich im Bundespräsidialamt zu Bonn von dem Porträtisten namhafter Männer*, Professor **Leo Göttinger-Göttingen** aus Marquartstein (Oberbayern), in Öl malen. Professor Heuss, der während der Sitzungen einer Schreibkraft staatsgeschäftliche Korrespondenz diktierte, bekundete seine Zufriedenheit mit dem Ölbildnis, indem er („... ich tue das zum ersten Male“) in die noch feuchte Farbe seinen Namenszug schrieb. — Göttingens nächste Modelle: Bundesverteidigungsminister Franz-Joseph Strauß und Bundeskanzler Konrad Adenauer.

Albert Pierrepont, 51, Gastwirt, bis Februar 1956 Scharfrichter der britischen Justiz, übt seit kurzer Zeit einen neuen Nebenberuf aus: Kontrollinspektor der Britischen Box-Union mit der Aufgabe, bei Boxkämpfen die Beachtung der Kampfregeln zu überwachen.

Vittorio Mussolini, 43, Sohn des 1945 ermordeten italienischen Diktators Benito Mussolini, der nach Weltkriegsende über Uruguay nach Argentinien flüchtete und dort zuletzt ein Geschäft für Handtaschen und Taschenbücher betrieb, besuchte zum ersten Mal seit 1945 wieder Italien. Inzwischen hat die argentinische Regierung, wie die Zeitung „La Prensa“ meldet, gegen Vittorio Mussolini einen Haftbefehl erlassen, um ihn zu dem Vorwurf vernehmen zu können, er habe auf Veranlassung des früheren argentinischen Staatspräsidenten Juan Peron vom Jockey Club in Buenos Aires monatlich 15 000 Pesos (1500 Mark) Unterstützung bezogen.

Louis Graf Mountbatten, 56, Admiral und Chef des britischen Admiralstabes, Onkel des englischen Prinzgemahls Philip Herzog von Edinburgh, 35, schenkte dessen Sohn Prinz Charles, 8, zum Weihnachtsfest ein Spielzeug-Unterseeboot mit elektrischer Antriebsmaschine.

Heinz Neumann, 50, SPD-Mitglied in Rotenburg an der Fulda (Hessen), mußte wegen eines Nervenzusammenbruchs als Folge einer parteiinternen Kontroverse das Krankenhaus aufsuchen. Neumann war von seiner Partei im Anschluß an die Kommunalwahlen vom 28. Oktober nicht wieder zum Kreisbeigeordneten ausersehen worden, obgleich er dieses Amt bereits acht Jahre lang bekleidet hatte. In den Augen der Rotenburger SPD ist die Tatsache, daß Neumann in seiner Kreisbeigeordneten-Zeit den Posten eines Sachbearbeiters für Jagd- und Fischereifragen im Rotenburger Landratsamt annahm und sich dadurch in ein dienstliches Abhängigkeitsverhältnis zu dem der CDU nahestehenden Landrat Dr. Seraphim brachte, „eine ungünstige Voraussetzung für die Arbeit eines Beigeordneten“.

Marie-Elisabeth Lüders, 78, FDP-Bundestagsabgeordnete, trägt sich mit dem Gedanken, die Aufstellung von Lärm-Meßgeräten im Bundeshaus-Restaurant anzulegen, um dem Radau während der Mittagspause zu steuern. Begründet die Alterspräsidentin des Bundestages: „Der Krach im Restaurant ist dem Lärm zu vergleichen, der in einem mittleren Industriebetrieb herrscht, wenn alle Maschinen auf Hochtouren laufen.“ Die Tische der bayrischen Abgeordneten seien wahre „Lärmzentren“.



Eric Trevor, 56, britischer Oberstleutnant außer Diensten, der mit seiner Benzinration nicht auskommt, legt den Weg zwischen seinem Wohnort Rochampton (südwestlich von London) und seinem Londoner Büro zu Pferde zurück.

* Kaiser Wilhelm II., Kronprinz Wilhelm, Hindenburg, Ludendorff, Gerhart Hauptmann, Max Planck, Albert Einstein, mehrere Päpste und Kardinale.